



INHALT

- 2 **MIT Nordrhein-Westfalen**
Hendrik Wüst diskutiert mit Südwestfalen
- 5 **MIT Baden-Württemberg**
Paradigmenwechsel als Perspektive für den Mittelstand
- 6 **MIT Bayern**
Zukunftsträchtige Unternehmen starten durch
- 7 **MIT Hessen**
Mit digitaler Weinprobe durch das Wahlsystem
- 7 **MIT Schleswig-Holstein**
Online-Talk mit Daniel Günther MdL und Niclas Herbst MdEP
- 8 **MIT Niedersachsen**
MIT-Landes- und Bezirksmittelstandstage durchgeführt
- 11 **MIT Sachsen**
Sachsen-MIT greift zum Hörer
- 12 **MIT Rheinland-Pfalz**
Tapfer gekämpft – bitter verloren – bereit zum Neustart

Hendrik Wüst diskutiert mit Südwestfalen

Bezirk Südwestfalen. Für ein ausführliches Gespräch zur aktuellen politischen Situation sowie im Hinblick auf die Situation rund um die Coronapandemie stand der Landesverkehrsminister den Selbstständigen und Unternehmern aus Südwestfalen zur Verfügung.

Im Rahmen einer MIT-Bezirksvorstandssitzung mit einigen interessierten Gästen ging der Landesminister, der auch Vorsitzender unserer MIT in Nordrhein-Westfalen ist, vor allem darauf ein, dass es Politik der CDU sein müsse, nun die unausweichliche Transformation unseres Landes und der Wirtschaft zu begleiten und zu beeinflussen.



Foto: MIT NRW

Wie so oft auch diesmal per Videokonferenz: Hendrik Wüst sprach über Wirtschafts- und natürlich auch Verkehrspolitik, Letzteres vor allem mit Bezug auf das Thema Innovations-offenheit.

Für ihn und die MIT könne dies nur eine neue Offenheit für Technologie und Innovation sein. „Wir müssen wieder sagen, was geht und nicht, warum so vieles wohl nicht gehen sollte.“ Er nannte dabei natürlich beispielhaft die Themen Wasserstoff und Digitalisierung. „Aber eben nicht nur dies, sondern eine Offenheit für alle Möglichkeiten, das Land innovativ voran zu bringen. Das muss unsere Politik von den Grünen unterscheiden.“ Allzu oft habe diese Art der Politik ganze Branchen aus dem Land getrieben. Die Medizintechnologie sei davon auch betroffen und das spürten wir heute in der Krise. Apotheke der Welt könne man wieder werden. Bei allen schlimmen Folgen der Coronapandemie würde die Erkenntnis, dass Politik über das Ermöglichen statt über das Verhindern reden müsse, nun bei vielen in diesem Land langsam ankommen.

Zu den Worten des Ministers passten auch die im Rahmen des Treffens vorgestellten Ergebnisse der Frühjahrsbefragung der MIT Südwestfalen. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion hatte im März ganz aktuell hunderte Unternehmen befragt. Etwa die Hälfte davon repräsentierte (teilweise familiengeführte) Industrieunternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern. Kernergebnisse waren, dass 65 Prozent der Umsatzeinbußen im Rahmen der Coronapandemie hatten, knapp 60 Prozent das Instrument der Kurzarbeit nutzen mussten. Etwa 65 Prozent machen Gebrauch von Homeoffice-Möglichkeiten. Aber nur etwa 17,5 Prozent sind vor allem ob der großen Sorge über weiter anhaltende Belastungen für eine sofortige Aufhebung der Lockdown-Maßnahmen. „Die Unternehmen schauen hier sehr differenziert auf die Maßnahmen. Schon bei den abgefragten Geschäftsaussichten zeigt sich ein grundlegender Optimismus. Man spürt den Glauben daran, dass man mit dieser Pandemie auch Modernisierungen und Digitalisierungen der eigenen Betriebsabläufe angestoßen hat“, so Matthias Heider MdB, Bezirksvorsitzender der MIT Südwestfalen.

20 Jahre Timmermanns-Medaille

Nettetal. Als 2001 die erste Matthias-Timmermanns-Gedenkmedaille durch den Stadtverband der MIT Nettetal an das dortige Küchenstudio Thelen verliehen wurde, war man sich noch nicht klar, dass zwei Jahrzehnte später diese Verleihung zu einem Markenzeichen unserer Mittelstands- und Wirtschaftsunion geworden sein würde.

Nach dem Tode des verdienten Unternehmers und Gründers der MIT im Kreis Viersen, Matthias Timmermanns, im Jahr 2000, war die Ehrung eine Anerkennung für diese große Persönlichkeit. Mit einem jährlichen Empfang, mit Musik und Feierlichkeiten und prominenten Gästen aus Politik und Gesellschaft, wurden seitdem insgesamt 35 Preisträger für ihre unternehmerischen und sozialen Leistungen ausgezeichnet.

Dabei spielte neben den Themen Innovation, erfolgreiche Unternehmensführung und Geschäftsidee auch immer das soziale Engagement ganz im Sinne des Namensgebers wie auch seinem Sohn und auch langjährigem MIT-Vorsitzenden, Thomas Timmermanns, eine große Rolle. Seit einigen Jahren wird dies sogar mit einer eigenen Preisrubrik prämiert.

Auch 2021 soll zum zwanzigsten Jubiläum die Preisverleihung stattfinden. Die Preisträger sind noch geheim. Aber natürlich stellt Corona eine solche Veranstaltung mit normalerweise etwa 100 Teilnehmern eine große Herausforderung dar. Bereits 2020 musste das Event verschoben werden. Zwar hofft man auf den Veranstaltungszeitraum Mai, jedoch plant man auch mit Alternativen. In jedem Falle wird die traditionelle Timmermanns-Medaille nicht ihren Glanz verlieren.



Foto: MIT SY Nettetal

Asien – Chancen und Bedrohung zugleich

Kreis Warendorf. Online-Konferenzen müssen sich nicht immer um die Coronapandemie drehen. Die MIT im Kreis Warendorf bestritt ihr „normales“ Veranstaltungsprogramm zu einem internationalen wirtschaftspolitischen Thema nun auch ganz und gar digital. Über 40 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Branchen, der Politik und Verbänden nahmen an diesem neuen Format „MIT-Live“ teil.

Das Thema „Deutscher Mittelstand und Geschäftsaussichten in Asien“ wurde durch ein virtuelles Podium diskutiert. Die Unternehmensvertreter Dipl.-Kfm. Florian Festge, Firma Haver & Böcker aus Oelde, Markus Hatzfeld, Firma MHC aus Beelen, sowie Klaus Helsper, Abteilungsleiter Deutsche Wirtschaft bei der Deutschen Investitions- und Entwicklung Gesellschaft DEG, wurden vom namhaften Politikwissenschaftler Dr. Stefan Tetzlaff zu ihrer Sicht der großen Herausforderungen aus Asien befragt.

Für viele Mittelständler stellt sich die Frage einer Diversifikation im asiatischen Wirtschaftsraum, ein Terrain mit vielen Ungewissheiten, Chancen aber auch Risiken. Auch politische Restriktionen, kulturelle Gepflogenheiten und hierarchische Strukturen sind dabei unverzichtbar zu verstehen, zu berücksichtigen und zu respektieren. Asien, und hier allen voran China und Indien, aber auch Vietnam sind schnell wachsende und sich entwickelnde Wirtschaftsräume, in denen der „deutsche Bürokratismus“ oftmals zur Entwicklungsbremse mutiert. In der angeregten Diskussion kam man aber auch auf Afrika als einen weiteren schwierigen, aber auch zu beachtenden Markt. Florian Festge führte aus, dass es laut Prognosen 2050 etwa zehn Milliarden Menschen auf der Welt geben werde, davon etwa sieben Milliarden in Asien



Foto: MIT NRW

Die Teilnehmer der ersten Veranstaltung „MIT-Live“ diskutierten angeregt, hier Dr. Stefan Tetzlaff.

und Afrika. Breit dargestellt wurden von den Unternehmern und dem Vertreter der DEG die Themen Fertigungskosten und Qualitätsentwicklung, neue Belastungen durch Bürokratie auch in diesen Ländern, Personalbeschaffung und Personalqualität, Finanzierungssituation für Investitionen deutscher Unternehmen in ausländischen Absatzmärkten, aber auch politische Rahmenbedingungen und Unsicherheiten sowie Risiken in dieser Hinsicht.

In einer anschließenden Frageunde der zugeschalteten Teilnehmer warf der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Henning Rehbaum MdL die Frage auf, ob asiatische Unternehmen aufgrund der Nichtbeachtung klimapolitischer Ziele einen Wettbewerbsvorteil erlangten. Dr. Tetzlaff verwies darauf, dass hier einige chinesischen Unternehmen bereits sehr weit sind und uns vor allem im Bereich der Wasserstofftechnologie und Elektrolyse einiges voraus haben. Festge unterstrich, dass die Chinesen ihre Lebensqualität deutlich verbessern wollen

und alleine deswegen ein großes Interesse am Umweltschutz entwickelt haben. Auch hier sei die Gefahr, dass die Chinesen uns technisch überholen würden.

Auch fragte das Publikum bezüglich der nun vereinbarten Abkommen der ACP-Staaten (ohne Indien) nach. Die ernüchternde Antwort war, dass diese natürlich ein Wettbewerbsnachteil für europäische Mittelständler sein würden und privilegierten Marktzutritt, zum Beispiel für China, in emerging markets schaffe. Dies ergänzte Herr Festge in einem deutlichen Schlussbeitrag: „Wir verurteilen ‚China 2025‘, die USA mit ‚Amerika first‘. Wir meckern immer darüber, aber wir setzen dem nichts entgegen. Diese Staaten sind hungrig und wollen eine bessere Lebensqualität für Ihre Bevölkerung.“

Herr Friedrich, Gast mit langjähriger Chinaerfahrung, bedankte sich zum Abschluss mit einem passenden chinesischen Sprichwort „Schauen Sie zu, dass Sie nicht auf dem Menü stehen, sondern in der Küche“ für die gute Veranstaltung.

Norbert Nettekoven erhält Bundesverdienstkreuz

Rhein-Sieg-Kreis. „Sie haben sowohl im wirtschaftlichen als auch im kommunalpolitischen Bereich, aber auch für Ihre Heimatregion auszeichnungswürdige Verdienste erworben.“ Mit diesen Worten überreichte Landrat Sebastian Schuster das Bundesverdienstkreuz an unseren früheren Stellvertretenden Landesvorsitzenden, Bezirks- und Kreisvorsitzenden Norbert Nettekoven.

Seit 1985 ist Nettekoven Mitglied der CDU und nach vielen hochrangigen Funktionen heute Ehrenvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion im Rhein-Sieg-Kreis. Darüber hinaus hat er sich in vielfältiger Weise für die Stadt Bornheim und die Region engagiert. Von 2003 bis 2017 setzte sich Nettekoven als Mitglied und Vorsitzender des „Gewerbevereins Bornheim e.V.“ für seine Heimatstadt ein. Als Gründungsmitglied und ehrenamtlicher Vorsitzender des im Jahre 2009 gegründeten Vereins „Rhein-Voreifel Unternehmensnetzwerk e.V.“, bestimmte er dessen strategische Ausrichtung maßgeblich mit und verfolgte das Ziel, die Kommunikation, Kooperation und Kooperation innerhalb der Wirtschaft zu verbessern.

In zwei Stiftungen setzte sich Nettekoven für die Belange von Kindern und jungen Menschen ein: zum einen als Mitunterzeichner und Mitglied des Stiftungsrates für die Bornheimer Bürgerstiftung „Unsere Kinder – unsere Zukunft“. Zum anderen initiierte er als Mitglied der „Faßbender Stiftung“ die „Partnerschaft Meckenheimer Garantie für Ausbildung“, ein Konzept zur Berufsorientierung. „Lever jedonn un jereut als net jedonn un jereut“ ist das rheinische Lebensmotto des erfolgreichen Geschäftsmanns, zweifachen Familienvaters und stolzen Großvaters. „Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes hat mich sehr überrascht, aber natürlich auch sehr gefreut. Mein Dank gilt all den Menschen, die in vielen Jahren in Unternehmen und in verschiedenen Vereinen und Organisationen engagiert mit mir zusammengearbeitet haben“, sagte Nettekoven bei der Ordensverleihung. Zu den ersten Gratulanten gehörte der jetzige Vorsitzende der MIT Rhein-Sieg, Andreas Stolze. „Norbert Nettekoven hat diese Auszeichnung mehr als verdient. Die MIT Rhein-Sieg hat ihm sehr viel zu verdanken. Auch heute steht er unzähligen Menschen und der MIT mit Rat und Tat zur Seite“, so Stolze.



(V.l.) Landrat Sebastian Schuster, Norbert Nettekoven und Andreas Stolze

Neuer Internetauftritt der MIT NRW

Nordrhein-Westfalen. „Für uns ist heute eine Internetseite weniger kommunikatives Mittel nach Außen als Archiv und Fundus für unsere Funktionsträger“, fasst Stefan Simmnacher die Grundphilosophie der MIT NRW in Bezug auf ihre Internetpräsenz zusammen. „Diskussionen zu unseren Inhalten und das Kennenlernen der MIT, das geschieht heute viel mehr in den sozialen Netzwerken. Aber in Zeiten, in denen Print auf dem Rückzug ist – auch wenn es immer eine grundlegende Daseinsberechtigung haben wird – ist es wichtig, dass Positionen, Beschlüsse und Materialien, aber auch ein Fundus an beispielgebenden Veranstaltungen, online zugänglich sind.“

Deswegen hat die MIT NRW den Relaunch ihrer Seiten nicht nur optisch ihrem neuen Namen und Logo angepasst, sondern viele Jahre rückwirkend auch Materialien übernommen. „Bei einem kompletten Serverumzug und auch Austausch des Administrationssystems im Hintergrund war das eine Menge Arbeit. Wir werden sicherlich auch nach dem nun erfolgten Start immer wieder daran arbeiten und erweitern müssen.“

Mit dem Wechsel vom Open Source Content Management Systems Joomla hin zu einem eigenen des MIT-Partners, Vanameland, hat man auch Neuland betreten. In vielen Aspekten haben wir als Landes-MIT dieses Tool in der Entstehung mitgestaltet. Citypage – so der Name – ist nun auch auf unsere Bedürfnisse angepasst. „Wir haben automatisierte Möglichkeiten zum Fotonachweis etabliert und manches hinterfragt. So wird es bei uns keine lästige Abfrage zur Cookiezustimmung geben. Warum auch, denn wir verwenden gar keine Cookies oder Statistikerhebungen für die auf einem deutschen Server liegende Internetpräsenz“, so Martin Kittner, Chef von Vanameland.

„Wichtig für die Landes-MIT ist aber vor allem die Aktualität. „An die Stadt-, Kreis- und Bezirksverbände geht die Aufforderung raus, uns alle ihre Termine mitzuteilen, damit wir die Termindatenbank umfassend halten können. Nutzen Sie auch die dortigen Downloads (Beschlüsse der letzten Jahrzehnte, Presseveröffentlichungen usw.) als Verlinkungen fleißig, wenn Sie im Netz diskutieren“ so der Appell von Stefan Simmnacher.

Wer nun reinschauen möchte, der sollte www.mit-nrw aufrufen. Und hoffentlich gefällt die neue Optik wie auch die Inhalte.



Foto: MIT NRW

Paradigmenwechsel als Perspektive für den Mittelstand

Baden-Württemberg. In diesem Jahr werden viele Karten neu gemischt. Im März war Landtagswahl in Baden-Württemberg. Ob und in welcher Form sich die CDU danach weiter an der Regierung in Baden-Württemberg beteiligen kann, war zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels noch nicht klar. Eines ist für mich auf jeden Fall klar: Ein „Weiter so“ kann es nicht geben!

Dessen ungeachtet, stellt sich in jedem Fall die Frage, welche Perspektiven der Mittelstand in 2021 hat. Denn neben den Landtagswahlen wird es auch mit den bevorstehenden Bundestagswahlen im Herbst eine entscheidende Weichenstellung für unser Land für die nächsten Jahre geben. Wo soll die Reise hingehen?

Ich bin der Meinung, dass wir in der Politik einen grundsätzlichen Paradigmenwechsel brauchen. Allem voran sollten Kompetenz und Wissen bei der Vergabe von Ämtern an erster Stelle stehen. Es kann doch nicht angehen, dass Berufspolitiker, je nach politischer Lage, Laune, Mehrheiten oder aus welchen Gründen auch immer, munter von einem Ressort oder Ministerium ins nächste wechseln. Nicht weiter verwunderlich, wenn solche „Ämter-wechsel-dich-Spielchen“ irgendwann auf Kosten der Fachkompetenz gehen und nicht wirklich zielführend sind.

In einem mittelständischen Unternehmen würde doch auch niemand auf die Idee kommen, einem Mitarbeiter ohne Ausbildung oder genauerer Fachkenntnis die Verantwortung in der Buchhaltung zu übertragen. Wenn hier am Ende des Jahres die Zahlen nicht stimmen und das Unternehmen möglicherweise vor dem Aus steht, wäre dies nur als logische Konsequenz des Ganzen zu sehen.

Und wenn wir schon beim Thema „Kompetenz“ sind: Grau ist alle Theorie – wir brauchen dringend mehr

Praxisbezug in der Politik. Wenn wir tragfähige und zukunftsorientierte Entscheidungen treffen wollen, sollten wir künftig viel genauer dort hinhören, wo diese dann später zum Tragen kommen werden. Die verantwortlichen Minister müssen umfassend von Praktikern aus den jeweiligen Ressorts beraten werden, ohne damit den Lobbyismus zu fördern.

Darüber hinaus stecken wir noch mitten in der Krisenbewältigung und sollten noch viele Fragen zum künftigen Krisenmanagement stellen und klären. Gemäß dem Motto „Nach der Krise ist vor der Krise“ gilt es meiner Ansicht nach, in den kommenden Monaten genaustens zu analysieren, was in der Krise gut gemeistert wurde und was schlecht gelaufen ist. Dafür ist es unumgänglich, das bisherige Krisenmanagement offen und transparent zu dokumentieren. Nur auf dieser Basis können wir definieren, welche Maßnahmen und Kosten notwendig sind, um künftig vor weiteren Masken-, Impf- oder Schnelltest-Desastern gefeit zu sein. Wir müssen die Chance nutzen, aus den Fehlern der vergangenen Monate zu lernen und unsere Schlüsse zu ziehen. Dazu gehört für mich auch eine ehrliche Debatte darüber, wie wir künftig sicherstellen können, dass systemrelevante Produkte und Techniken, wie Schutzausrüstungen in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung stehen. Eine klare Zielsetzung sollte hier sein, diese auch in Deutschland produzieren zu können, um uns langfristig unabhängig zu machen.

Nur so kann ein starkes Land wie Deutschland auf Dauer auch anderen europäischen oder außereuropäischen Ländern in Krisenzeiten als Akt der Solidarität die nötige Hilfestellung leisten. Für mich hat diese Forderung nach mehr Unabhängigkeit auch nichts mit Nationaldenken oder Ähnlichem zu tun, sondern schlicht und ergreifend



Foto: MIT Baden-Württemberg

Oliver Zander, stv. Bundesvorsitzender und Landesvorsitzender der MIT Baden-Württemberg

mit Pragmatismus. Wir haben ja bereits bewiesen, dass wir vieles selber können – wir sollten uns aber auch bewusst machen, was es kostet. Hauptsache billig, egal, woher und unter welchen Umständen produziert – angefangen bei billigsten Schutzmasken, billigsten Antibiotika bis hin zu billigsten Lebensmitteln. All das hat seinen Preis und wird leider am Ende vielleicht doch teuer bezahlt werden müssen. Darüber lohnt es sich in jedem Fall, einmal genauer nachzudenken und neue Werte auf den Weg zu bringen.

Abschließend sei mir noch ein Ausblick auf den Landesmittelstandstag in Baden-Württemberg gestattet. Dieser war bereits für September 2020 geplant, musste durch die Pandemie bedingt allerdings mehrfach verschoben werden und wird nun Ende Juni stattfinden. Aktuell bleiben wir zuversichtlich, dass ein Präsenz-Landesmittelstandstag möglich sein wird, und ich freue mich schon sehr, vielen von Ihnen endlich wieder persönlich begegnen zu dürfen. Dort werden wir die Gelegenheit nutzen, um nochmals ausführlich unsere Positionen aus Sicht des Mittelstands für eine erfolgreiche Entwicklung von Baden-Württemberg und Deutschland darzulegen.

Um mit einer positiven Nachricht schließen zu können, sei eines bereits vorweggenommen: Der Landesverband hat die Krise bislang sehr gut gemeistert. So werden wir Ihnen am Landesmittelstandstag ein Ergebnis präsentieren können, mit dem der Landesverband der MIT Baden-Württemberg wirtschaftlich als so gut aufgestellt gelten darf wie noch nie zuvor in seiner Geschichte. In diesem Sinne: weiter MACHEN!

Zukunftsträchtige Unternehmen starten durch

Bayern. „Wasserstoff – die Energie und Chance für die Zukunft“ lautete der Titel einer bezirksübergreifenden Videokonferenz, mit der die MU Niederbayern wieder einmal die Nase vorne hatte. Initiiert und bis zur Videokonferenz begleitet hatte sie Landesvorstandsmitglied Hubert Girschitzka; moderiert hat Bezirksvorsitzender Peter Erl.

und um gleichzeitig die Nachfrage nach Wasserstoff-Lkw flächendeckend zu beschleunigen – quasi das „Henne-Ei-Problem“ von Angebot und Nachfrage nachhaltig zu lösen, damit ein zügiger Markthochlauf möglich wird. Dabei ist Firma Paul für Fahrzeugneubau, -umbau und Service verantwortlich, für die Wasserstoffproduktion

neues Leben“ ermöglicht; der nächste logische Schritt sei die Reichweitenvergrößerung, nämlich den Elektroantrieb um die Brennstoffzelle zu erweitern.

Consortiums-Mitglied MaierKorduletsch kümmert sich mit der bestehenden Logistik und Erfahrung im Tankstellengeschäft inklusive der Standorte um die H₂-Distribution und gewähr-



Foto: MIT Bayern

Nachdem Verkehrsminister Andreas Scheuer einen allgemeinen Überblick aller Energiesparrichtlinien und Bundesinitiativen gegeben hatte, referierten abwechselnd Walter Pötzing, GF der international für Nutzfahrzeugumbau bekannten Unternehmensgruppe Paul, sowie Alexander Maier, GF der MaierKorduletsch Energie GmbH; beide Unternehmen in Vilshofen ansässig.

Beide Referenten, Walter Pötzing und Alexander Maier, bündeln mit ihrem „**Next Mobility Accelerator Consortium**“ in Zusammenarbeit mit Shell eine ganzheitliche Mobilitätslösung durch Wasserstoff im Schwerlastverkehr, mit dem Ziel eines flächendeckenden Angebots an Wasserstoff,

Shell, und als Dienstleister, der die Betankung anfangs durchführt, bis Akzeptanz und flächendeckendes Netz vorhanden sind, Firma MaierKorduletsch. Walter Pötzing ist ein ganzheitlicher Ansatz eines Rundum-Sorglos-Pakets wichtig; mit integriertem grünen Wasserstoff eine Wertschöpfungskette zu schaffen von der Energieerzeugung über den Zulieferer bis hin zum Verbraucher. Als Spezialist im Sonderfahrzeugbau übernimmt Firma Paul Produktion, Wartung und Service der H₂-LKW und der H₂-Busse für Transport- und Logistikunternehmen sowie Fertigung für den ÖPNV. Bestands-LKW und -bussen wurde durch den Umbau auf Elektroantriebe „ein

leistet mit Shell zusammen eine sichere Versorgung mit dem Ziel, über ganz Deutschland verteilt im Abstand von jeweils etwa 500 Kilometern Tankmöglichkeiten für Wasserstoff zu schaffen.

Zusammenfassend: Fahrzeugbau und -umbau sowie Service: Firma Paul, Wasserstoffproduktion: Firma Shell; Dienstleister, der die Betankung anfangs durchführt, bis Akzeptanz und flächendeckendes Netz vorhanden sind: MaierKorduletsch.

Das Thema fand reges Interesse, was man auch an der Fülle der Fragen sehen konnte. Andreas Scheuer äußerte Anerkennung, auch in seiner niederbayerischen Heimat solch zukunfts-trächtige Unternehmen zu haben.

Mit digitaler Weinprobe durch das Wahlsystem

Hessen. Nach einer erfolgreichen digitalen Bierprobe lud die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) des Rheingau-Taunus-Kreises zu einer digitalen Weinprobe am 12.02.2021 ein. Diesmal richtet die MIT die Veranstaltung gemeinsam mit der CDU Hohenstein und dem Weingut Hans Bausch aus.

Unter dem Motto „Kumulieren, panaschieren und dabei einen Wein

probieren“, wurde während der Veranstaltung neben der Verkostung feiner Rebensäfte auch das Wahlsystem der Kommunalwahl „Kumulieren & Panaschieren“ erklärt und man konnte dazu auch gerne Fragen stellen.

Katharina Bausch, die Juniorchefin des Weinguts Bausch, führte mit vier verschiedenen Weinen durch die Weinprobe. Die vier Flaschen wurden vorher per Paket zugeschickt und wa-



Foto: MIT Hessen

ren von der Menge her durchaus geeignet, dass auch zwei Personen an der Weinprobe teilnehmen konnten.

Boddenberg nimmt Probleme der Unternehmer sehr ernst

Hessen. Der Bezirk Mittelhessen der Mittelstands- und Wirtschaftsunion der (MIT) lud zu einer MIT-After-Work Veranstaltung mit dem Hessischen Staatsminister der Finanzen, Michael Boddenberg MdL. Anwesend waren Unternehmer, Vertreter der Wirtschaft und Interessierte aus der Kommunalpolitik.

Boddenberg hat mit einem Impuls einen Einblick in die aktuelle Lage und die voraussichtlichen weiteren Entwicklungen durch die Corona Pandemie aus Sicht des Ministeriums gegeben und erläuterte die aktuell beschlossene Öffnungsstrategie.

Im Anschluss haben die Teilnehmer Fragen gestellt und Anregungen vorgebracht. Es war ein offener Dialog mit dem Finanzminister, der Interesse für die Belange des Mittelstandes zeigte. Er versprach, dass er sich um die Anliegen und Probleme unserer heimischen Unternehmer persönlich kümmern will.

Der anwesende Hauptgeschäftsführer der IHK Gießen Friedberg, Dr. Matthias Leder, bedankte sich für die Einladung und Michael Boddenberg für sein Engagement. Er beleuchtete die zum Teil prekäre Situation der Unternehmen im IHK-Bezirk.

Mitglied des MIT-Landesvorstandes Raif Toma machte Werbung für die Corona-Ampel der MIT Hessen. Die uns erreichten Zuschriften über Probleme bei der Auszahlung der Hilfspakete werden an Wiesbaden und Berlin weiterreicht.

Online-Talk mit Daniel Günther MdL und Niclas Herbst MdEP

Schleswig-Holstein. Der erweiterte Landesvorstand traf sich vor kurzem mit dem CDU-Landesvorsitzenden und Ministerpräsidenten Daniel Günther MdL im „Online-Talk“, um über die aktuellen Lockerungen im Rahmen der Corona-Pandemie zu sprechen. In der vom MIT-Landesvorsitzenden Stefan Lange moderierten Runde ging es insbesondere auch um den Zustand der Mutterpartei und die anstehende Bundestagswahl. Einig war man sich darüber, dass es für die besonders von der Pandemie betroffenen Branchen schnellstmöglich eine Perspektive geben muss.

Im Anschluss fand eine mitgliederoffene Talkrunde mit dem schleswig-holsteinischen Europaabgeordneten Niclas Herbst MdEP statt, an der MIT-Freunde von der Schweiz bis

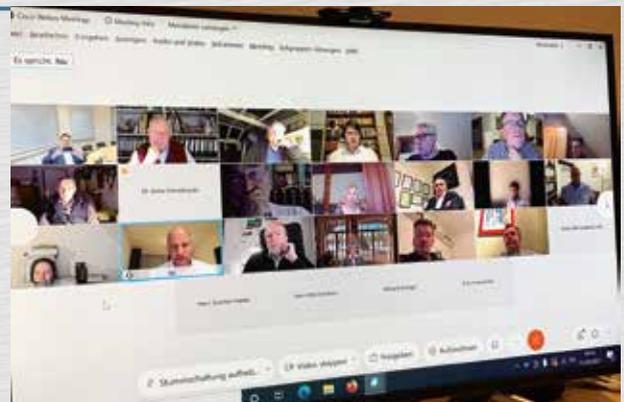


Foto: MIT Schleswig-Holstein

Flensburg teilnahmen. Hierbei ging es insbesondere um die europäische Sichtweise und Verantwortlichkeiten in der Pandemiebekämpfung. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Situation unserer hiesigen Landwirtschaft, die der MIT Schleswig-Holstein zunehmend Sorge bereitet und für die man sich auf allen Ebenen weiterhin aktiv einbringen möchte.

MIT-Landes- und Bezirksmittelstandstage durchgeführt

Niedersachsen. Im ersten Quartal des Jahres 2021 fanden mehrere Bezirks- und Landesmittelstandstage statt, alle wurden Corona-bedingt virtuell durchgeführt. Den Anfang machte der Landesverband Braunschweig am 09.02.2021. Es folgten die Bezirksverbände Nordostniedersachsen am 11.02.2021, Hildesheim am 18.02.2021, Hannover am 25.02.2021, Elbe-Weser am 03.03.2021 und Osnabrück-Emsland am 11.03.2021. Der Landesverband Oldenburg traf sich am 18.03.2021. Am 31.03.2021 beendete der Bezirksverband Ostfriesland die Wahlperiode.

Landesverband Braunschweig



Foto: privat

Neu gewählter Vorsitzender:

Deniz Demirci

Beruf: Geschäftsführender Gesellschafter

Hobbys: Mein persönlicher Ausgleich zur Arbeit und Ehrenamtlichen Tätigkeiten ist das Spielen, Toben oder Joggen mit meinem Golden Retriever „Räuber“

Alter: 30 Jahre

Ziele für die gewählte Amtszeit: Gemeinsam mit Mut, frischen Ideen und Tatkraft zu Transformation und neuen Konzepten aus dem Corona-Tief. MIT mit starkem Teamgeist gemeinsam gut für die Zukunft aufstellen. Den Nerv der Zeit treffen.

Bezirksverband Elbe-Weser



Foto: S. Preugschat

Wiedergewählter Vorsitzender:

Friedrich Michaelis

Beruf: Selbstständiger KFZ-Mechaniker-Meister mit PKW- und LKW-Reparaturwerkstatt und Spediteur mit vier Lastkraftwagen

Hobbys: Politik und Motorrad fahren

Alter: 66 Jahre

Ziele für die gewählte Amtszeit: Mitgliederwerbung, engere Zusammenarbeit der Kreisverbände durch gegenseitige Einladungen der rund 300 mittelständischen Unternehmer zu verschiedensten Veranstaltungen. Den Betrieben mehr politisches Gewicht in der Öffentlichkeit geben und besseren Einfluss bei den politischen Entscheidungsträgern erlangen. Zur Stärkung der Gemeinschaft wünscht er sich ein geschlossenes, einheitliches Auftreten des Mittelstands im ländlichen Raum.

Bezirksverband Hildesheim



Foto: privat

Wiedergewählter Vorsitzender:

Mirco Weiß

Beruf: Geschäftsführer/ Diözesansekretär

Hobbys: Schützenverein, Literatur, Weinanbau (Hobbywinzer)

Alter: 38 Jahre

Ziele für die gewählte Amtszeit: Kampf für Bürokratieabbau, für schnelle Genehmigungsverfahren und flächendeckendes 5G-Internet sowie freies WLAN in Innenstädten und Gewerbegebieten.

Bezirksverband Ostfriesland



Foto: privat

Wiedergewählte Vorsitzende:

Gabriele Schapp

Beruf: Rechtsanwältin und Notarin

Ziele für die gewählte Amtszeit:

Steigerung der Attraktivität sowie Stärkung der digitalen Präsenz der Innenstädte. Finanzielle Soforthilfen für Einzelhandel und Gastronomie, um Corona-bedingte Einbußen auszugleichen.

Steigerung der Attraktivität sowie Stärkung der digitalen Präsenz der Innenstädte. Finanzielle Soforthilfen für Einzelhandel und Gastronomie, um Corona-bedingte Einbußen auszugleichen.

Bezirksverband Hannover



Foto: S. Preugschat

Wiedergewählter Vorsitzender:
Dietmar Reddig
Beruf: Schauwerbegestalter/
Bürokaufmann, Inh. Werbe-
agentur Reddig & Friends
Hobbys: Malen/Zeichnen,
Kalligrafie, Geschichte/
Politik und Komponieren
Alter: 54 Jahre

Ziele für die gewählte Amtszeit: Für die nächsten zwei Jahre verstärkt versuchen Stadt- und Gemeindeverbände zu gründen. Den Kontakt zu Botschaften und anderen Unternehmerverbänden sowie zur JU intensivieren. Problemthemen des Mittelstandes mehr in die Politik und Öffentlichkeit tragen. Facebookseite des Bezirkes stärker nutzen.

Bezirksverband Nordostniedersachsen



Foto: privat

Neu gewählte Vorsitzende:
Juliane von der Ohe
Beruf: Diplom-Landwirtin
Hobbys: Reiten, Ehrenamt,
Computer

Ziele für die gewählte Amtszeit: Die MIT attraktiver für Mitglieder und Interessierte machen, die Digitalisierung vorantreiben, die Kreisverbände (Celle, Gifhorn, Harburg-Land, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Heidekreis, Uelzen und Wolfsburg) stärker vernetzen und künftig häufiger Online-Veranstaltungen durchführen. Das Thema Landwirtschaft deutlich in die Diskussionen der Mittelstandsunion rücken.

Bezirksverband Osnabrück-Emsland



Foto: Voss

Wiedergewählter Vorsitzender:
Till Olaf Voss
Beruf: Rechtsanwalt bei der
Bayer AG
Alter: 38 Jahre

Ziele für die gewählte Amtszeit: Ich setze mich als Bezirksvorsitzender eines der größten MIT-Verbände Deutschlands in Niedersachsen und auf Bundesebene dafür ein, dass der Mittelstand und die Wirtschaft im Allgemeinen nach der Corona-Zeit seine starke Stimme wiederfinden. Wohlstand in Freiheit ist kein Luxus, sondern die DNA unseres Landes. Für diesen Gedanken steht die Region Osnabrück-Emsland mit ihren zahlreichen erfolgreichen und mittelständisch geprägten Unternehmen exemplarisch.

Landesverband Oldenburg



Foto: Pox

Wiedergewählter Vorsitzender:
Alexander Prox
Beruf: Geschäftsführer /
selbstständig
Hobbys: Tauchen /
Oldtimer.
Alter: 49 Jahre

Ziele für die gewählte Amtszeit: Der MIT mehr Gehör zu verschaffen und so aktiv mehr Einfluss auf die Politik zu nehmen. Reaktivierung von Kreisverbänden, bessere Vernetzung der Mitglieder untereinander. Firmenbesuche und Veranstaltungen stehen weiterhin auf dem Programm.

MIT in Niedersachsen geht neue Wege: Bezirks- und Landestage erstmals online

Niedersachsen. Entweder aus der Landesgeschäftsstelle der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) im Wilfried-Hasselmann-Haus in Hannover oder aus seinem Homeoffice begleitete MIT-Landesgeschäftsführer Steffen Preugschat die diesjährigen Bezirks- und Landestage, die wegen der Corona-Pandemie erstmals online durchgeführt wurden. Außer den Vorstandswahlen fanden auch Delegiertenwahlen für den Landesmittelstandstag am 11. und 12. Juni 2021 in Wolfenbüttel und für den Bundesmittelstandstag 2021 statt. Mit den Onlinekonferenzen wurden sämtliche Nominierungen für den bevorstehenden Landesmittelstandstag aus Sicht der Gliederungen abgeschlossen. Darüber hinaus haben sich alle Landes- und Bezirksverbände an den rein rechnerischen Personalwahlverfahren gehalten.

„Die Beteiligten vor Ort, das heißt in ihrem Zuhause, hatten kaum Prob-

leme mit der Durchführung der Versammlung und den geheimen Wahlen“, freut sich Preugschat und fügt hinzu: „Wir haben uns an der Jungen Union orientiert, die Ende November 2020 ausschließlich digital ihren Vorstand beim Deutschlandtag gewählt hat und am Landesparteitag der CDU in Niedersachsen, bei der mich als Mitglied der Wahlkommission diese Abstimmungsform begeisterte.“

Grünes Licht für seinen Vorschlag, die MIT-Versammlungen in Form von Online-Videokonferenzen durchzuführen, erhielt der Landesgeschäftsführer schließlich in einer Landesvorstandssitzung. Zum Einsatz kommt die Videosoftware GoToMeeting und das in Niedersachsen entwickelte Abstimmungstool VOXR. Der Geschäftsführer steuert bei den Versammlungen beide Systeme. Die Teilnehmenden nutzen für die Videokonferenz meistens ihren PC und

zum Abstimmen ihr Smartphone. Es funktioniert aber auch an jedem PC.

Das Programm VOXR versendet tags zuvor eine E-Mail mit individuellen Einwahldaten an jeden angemeldeten Teilnehmer. In der Mail enthalten ist auch ein individueller Link zur Seite von VOXR. Für die Abstimmungen ist ein aus Zahlen und Buchstaben bestehender persönlicher Code anzugeben. Preugschat: „Der Code ist mit der Verbindung der eigenen E-Mail-Adresse die Stimmkarte.“

Bei den geheimen Wahlen kann man mit Ja, Nein oder Enthaltung stimmen. Darüber hinaus ist es auch möglich, die Namen, zum Beispiel wenn mehrere Personen zur Auswahl stehen, anzuklicken oder auf dem Smartphone mit dem Finger auszuwählen und abzuschicken.

Um Fehler zu vermeiden, findet vor Versammlungsbeginn ein Probelauf statt. Die Versammlung selbst leitet der jeweilige Vorsitzende, der den LGF als Wahlleiter vorschlägt und das per Akklamation abstimmen lässt. Ab dem TOP Wahlen übernimmt der LGF und bittet die Mitglieder um Zustimmung für die Durchführung der digitalen Wahlen. „Bisher hatten wir immer 100 Prozent Zustimmung“, sagt Preugschat.

Kosten für die Nutzung der digitalen Einrichtungen entstehen den Gliederungen nicht. Die Zahl der beteiligten Personen ist meist größer als bei vorherigen Präsenzveranstaltungen, denn es lassen sich vor allem in den großen Bezirken lange Wege sparen. Allerdings sollten die Onlineveranstaltungen nur als Ausnahme in Corona-Zeiten gesehen werden, also als Gesundheitsschutz. Auch die MIT lebt von der Kommunikation ihrer Mitglieder. Und die ist nur durch Präsenzveranstaltungen gewährleistet.



Foto: Privat

MIT-Landesgeschäftsführer Steffen Preugschat begleitet aus seinem Homeoffice digitale MIT-Landes-, Bezirks- und Kreisversammlungen.

Sachsen-MIT greift zum Hörer

Leipzig. Dass die MIT Sachsen in Zeiten des Lockdowns ein verlässlicher Partner und Interessensvertreter für die kleinen und mittelständischen Unternehmen ist, hat unsere Vereinigung bereits durch eine intensive Betreuung ihrer Mitgliedschaft im vergangenen Frühjahr 2020 gezeigt. Mehrere Videokonferenzen mit Parlamentariern und Staatsministern halfen damals durch den Dschungel der Förderprogramme und konnten so manches Problem schnell und unkompliziert lösen. Stets war es das Ziel, eine bestmögliche Transparenz sowie eine direkte Kommunikation mit der Mitgliedschaft zu ermöglichen.

Auch nach der sogenannten ersten Welle setzte sich die sächsische MIT weiter für die Belange ihrer Mitglieder ein und beteiligte sich aktiv an der Weiterentwicklung der bisherigen Hilfsprogramme von Bund und Land. Die Corona-Krise hat somit gezeigt, wie wichtig der unmittelbare Kontakt zu den Mitgliedern ist.

Aus diesem Anlass heraus und aufgrund der Tatsache, dass die MIT

Sachsen seit mittlerweile zehn Jahren einen Mitgliederhöchststand verzeichnet, hat es sich die Vereinigung mittels einer Telefonbefragung zum Ziel gesetzt, sich noch spezifischer mit den Interessen der Mitglieder auseinandersetzen, um diese aktiv durch die Corona-Krise zu führen. Demnach gilt es ebenso die Kontaktdaten zu pflegen, auf die Erwartungen der Mitglieder einzugehen und Verbesserungsvorschläge für die landesweite Arbeit, auch abseits von Corona, anzunehmen.

Seit knapp zwei Monaten befragen die Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle daher ihre Mitglieder über die Zufriedenheit ihrer Mitgliedschaft, über die Arbeit und Forderungen des Landesverbandes sowie das Veranstaltungs- und Informationsangebot.

Bislang konnte knapp die Hälfte der Mitglieder kontaktiert werden, doch schon jetzt zeichnen sich erste Erkenntnisse für den Landesverband ab. Trotz anfänglicher Zurückhaltung waren die Mitarbeiter der Landesge-



Foto: CDU Leipzig

Immer mit den Mitgliedern im Gespräch.

schäftsstelle überrascht, wie positiv die Telefonumfrage unter den bisher befragten Mitgliedern angenommen wurde. So erfreuten sich viele Befragte besonders daran, dass man persönlich den Kontakt suche und dadurch jedem die Möglichkeit gebe, seine Meinung unmittelbar zu äußern. Um an der Umfrage teilzunehmen, räumten einige Mitglieder sogar Termine ein und teilten in konstruktiven Gesprächen ihre Gedanken und Wünsche. Die für fünf Minuten konzipierte Befragung, dauerte somit teils bis zu 30 Minuten an.

Sobald die Umfrage abgeschlossen ist, werden die Daten für alle Mitglieder veröffentlicht. Danach gilt es die Wünsche und Verbesserungsvorschläge umzusetzen, um an noch größerer Attraktivität im Freistaat zu gewinnen.

MIT Sachsen verabschiedet ihren Landesgeschäftsführer Frederic Wutzler

Auf eigenen Wunsch verlässt Frederic Wutzler die MIT Sachsen als Landesgeschäftsführer, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Der offizielle Stabwechsel fand in einer Videokonferenz des Landesvorstands statt, neue Landesgeschäftsführerin ist ab sofort Elaine Jentsch. Unserer MIT ist Frederic seit vielen Jahren ein aktives Mitglied und tief verbunden, fünf Jahre davon war er unser Landesgeschäftsführer, und wir sind uns alle einig, dass wir mit ihm nicht nur einen hervorragenden und hoch professionellen Landesgeschäftsführer verlieren, sondern vor allem einen wundervollen Menschen.

Frederic ist ein sehr kluger, hoch engagierter Kämpfer, der nie auf die Zeit gesehen hat und mit viel Übersicht an komplexen Themen arbeitete. Mit Herzblut ist er dem Mittelstand verbunden, wir spürten immer, wie sehr diese Aufgabe Berufung für ihn ist. Frederic Wutzler ist zudem

ein hervorragender Netzwerker, der auch an Stellen Brücken baute, die unüberbrückbar schienen.

Wie kaum ein anderer versteht Frederic Wutzler es, den Gedanken der Gemeinschaft zu leben. Seine Weitsicht, sein Charme, sein bisweilen verschmitzter Humor gepaart mit seinem ausgleichenden Wesen, macht ihn zu einem echten Typ. Ein Typ, mit dem man Pferde stehlen kann. „Die Zusammenarbeit mit Frederic war immer respektvoll, ehrlich, unkompliziert und konstruktiv und noch viel darüber hinaus. Gemeinsam konnte wir viel für Sachsen erreichen, nicht zuletzt dafür sind wir Frederic über alle Maße dankbar“, so Dr. Markus Reichel, der Landesvorsitzende. Wir freuen uns, dass uns Frederic weiterhin verbunden bleibt.



Foto: MIT Sachsen

Herausgeber

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
 Bundesgeschäftsstelle
 Schadowstraße 3 · 10117 Berlin

Redaktion

V.i.S.d.P. für die MIT-Landesverbände:

- Baden-Württemberg: Ulla Müller-Eisenhardt
 mueller-eisenhardt@mit-bw.de
 Andrea Birringer
 birringer@mit-bw.de
- Bayern: Alexander Gropp
 mu@csu-bayern.de
- Berlin: Stefan Böhm
 stefanboehm@mit-berlin.de
- Brandenburg: Hans-Peter Pohl
 hppohl@mit-bb.de
- Bremen: Kai Stadie
 stadie@mit-bremen.de
- Hamburg: Thomas Klömmner
 info@mittelstand-hamburg.de
- Hessen: Lukas Henke
 geschaeftsfuehrer@mit-hessen.de
- Mecklenburg-Vorpommern: Patrick Sevecke
 info@mit-mv.de
- Niedersachsen: Steffen Preugschat
 preugschat@mit-niedersachsen.de
- Nordrhein-Westfalen: Stefan Simmnacher
 stefan.simmacher@mit-nrw.de
- Rheinland-Pfalz: Helmut Klapheck
 helmut.klapheck@mit-rlp.de
- Saarland: Sarah Gillen
 s.gillen@cdu-fraktion-saar.de
- Sachsen: Frederic Wutzler
 frederic.wutzler@mit-sachsen.de
- Sachsen: Silvia Füßl
 presse@mit-sachsen.de
- Sachsen-Anhalt: Tobias Schmidt
 schmidt@cdufraktion.de
- Schleswig-Holstein: Thomas Klömmner
 mit@cdu-sh.de
- Thüringen: Prof. Dr. Regina Polster
 MIT@cdu-erfurt.de

Verlag und Druck

Union Betriebs-GmbH (UBG)
 Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach
 Telefon: 02226-802-213
 Telefax: 02226-802-222
 E-Mail: verlag@ubgnet.de oder
 mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Projektleitung

Sonja Bach-Meiers
 E-Mail: verlag@ubgnet.de

Redaktion

Gabriele Grabowski
 E-Mail: mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Art-Direktion

UBG, Betriebsstätte Berlin

Titelbilder

MIT NRW, MIT Hessen, Privat, CDU Leipzig,
 MIT RLP

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Verwendung
 nur mit Genehmigung der MIT.

Tapfer gekämpft – bitter verloren – bereit zum Neustart



Foto: MIT RLP

Der Kreisvorsitzende der MIT Mayen-Koblenz, Jörg Meurer, übergibt drei Landtagskandidaten die von der MIT gesponserten Werbeanhänger.

Rheinland-Pfalz. Die schwere Niederlage der CDU bei den Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz wie auch in Baden Württemberg waren für die ganze CDU Deutschlands ein furchtbarer Tiefschlag und ein Alarmsignal, wie es schriller kaum sein kann. Natürlich war es auch für die MIT eine extrem schmerzhaft Enttäuschung. Erst recht deshalb, weil sich die MIT in Rheinland-Pfalz mit allen Kräften engagiert hat.

Alle MIT-Mitglieder, die für den Landtag kandidierten, wurden von der MIT inhaltlich, organisatorisch und finanziell unterstützt. Glücklicherweise mit Erfolg. Zwölf der künftig 35 Mitglieder der neuen CDU-Fraktion gehören der MIT an. Sie alle nahmen an der leider noch immer digitalen Sitzung des Landesvorstandes in der Nachwahlwoche teil. Gemeinsam wurden die Folgerungen aus dem Wahlergebnis beraten. Aus den Wahlanalysen geht hervor, dass der CDU auch für die Wirtschaftspolitik keine mehrheitliche Kompetenz zugeschrieben wird. Das wird die Hauptaufgabe der MIT in den kommenden Jahren sein, gemeinsam mit ihren Abgeordneten, die wieder eine Parlamentskreis Mittelstand bilden sollten. Ein gemeinsames mittelfristiges Arbeitsprogramm soll dazu beitragen.

Landesvorsitzender Gereon Haumann begrüßte die einstimmige Wahl des Spitzenkandidaten und MIT-Mitglieds Christian Baldauf zum neuen Fraktionsvorsitzenden. Er rief dazu auf, die CDU programmatisch zu erneuern, strategisch neu aufzustellen und personelle Fragen fair, an den Aufgaben orientiert und ohne unfruchtbare interne Auseinandersetzungen zu klären.

Haumann forderte die Bestimmung des Kanzlerkandidaten der Union noch vor Ostern und eine Umbildung des Bundeskabinetts, die personell in die Zukunft weist. Die CDU muss in kurzer Zeit programmatisch und personell zeigen, dass sie auf die Zukunft unseres Landes ausgerichtet ist. Das erfordert harte und mutige Entscheidungen.

Dringend forderte Haumann für die MIT Rheinland-Pfalz eine andere Strategie zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Die Inzidenzwerte dürfen nicht mehr das allein entscheidende Kriterium für Grundrechtsbeschränkungen sein, die auch verfassungsrechtlich bedenklich schon viel zu lange andauern. Das ist politisch nicht mehr vermittelbar. Derzeit werden auch in Rheinland-Pfalz Einzelhandelsgeschäfte geöffnet und müssen dann nach wenigen Tagen aufgrund steigender Inzidenzzahlen wieder schließen. Das ist für die MIT kein Weg aus der Corona-Krise, sondern nur systematische Verunsicherung des Mittelstandes, der immer mehr Betriebe in den Ruin führt.